



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN
STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Schulinternes Curriculum für das Fach Musik

erarbeitet von der Fachschaft Musik des
Comenius-Gymnasiums im Rahmen der
Kernlehrpläne des Landes NRW

Stand: 07.01.2024 (G9)



**MUSICORVM ET CANTORVM MAGNA EST DISTANTIA:
ISTI DICVUNT, ILLI SCIVNT, QUAE COMPONIT MVSICA.
NAM QVI FACIT, QUOD NON SAPIT, DEFINITVR BESTIA.**

(Guido von Arezzo)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
1.1 Unterricht	2
1.2 Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung.....	2
1.3 Konzerte	3
1.4 Perspektiven.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	3
2.1 Unterrichtsvorhaben	3
3. Leistungsbewertung im Fach Musik	35
3.1 Leistungen im Präsenzunterricht.....	35
3.2. Leistungsbewertung im Distanzunterricht	39
3.2.1 Sonstige Leistungen im Distanzunterricht.....	39
3.2.2 Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung.....	39
3.2.3 Gesamtbeurteilung.....	39

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Musik hat in der Sekundarstufe I des Gymnasiums die Aufgabe, **musikbezogene Handlungs- und Urteilskompetenz** zu entwickeln. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, kulturelle Orientierung zu erlangen, ihre musikalisch-ästhetische Identität zu finden und ihr kreatives und musikalisches Gestaltungspotenzial zu entfalten. Musikunterricht soll es ihnen ermöglichen, sich bewusst auf Musik einzulassen, sich mit ihr auseinanderzusetzen und ihr ästhetisches Urteilsvermögen zu vertiefen (vgl. KLP Musik S I, Kap. 1).

Die Schülerinnen und Schüler des *Comenius*-Gymnasiums haben die Möglichkeit, auch außerhalb des Musikunterrichts ihre musikalischen Interessen und Fähigkeiten zu entfalten. Das Angebot umfasst im Bereich der Ensemblepraxis die Concert-Band und den Schulchor.

1.1 Unterricht

Für das Fach Musik sind die Wochenstunden im *Comenius*-Gymnasium wie folgt auf die Jahrgangsstufen verteilt:

Jgst. 5	2 Std.
Jgst. 6	1 Std.
Jgst. 7	2 Std.
Jgst. 8	2 Std.
Jgst. 9	2 Std.
Jgst. 10	-

In der gymnasialen Oberstufe wird das Fach Musik in der Regel in einem Grundkurs innerhalb der Einführungsphase unterrichtet; in der Qualifikationsphase wird ein Grundkurs bis zum Abitur fortgeführt. In der Q1 kann ein Instrumental-/Vokalpraktischer Kurs angeboten werden.

1.2 Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein großer Musikraum im Hauptgebäude, der zur Hälfte mit Tischen ausgestattet ist, die andere Hälfte ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten; es stehen für Chorproben noch zusätzliche Stühle bereit. Der Musikraum ist mit Tablets, Computern, Musikprogrammen und Zubehör ausgestattet und kann von autorisierten Lehrkräften genutzt werden.
- Als Ausweichraum für den Unterricht, für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum kann das Kulturzentrum genutzt werden; es verfügt über eine flexibel gestaltbare Bühne mit Sound- und Lichttechnik.
- Die Fachräume haben fest installierte Audioanlagen mit Anschlüssen für diverse elektronische Geräte; zusätzlich steht eine fahrbare Anlage zur Verfügung. Neben den festinstallierten Keyboards befinden sich in den Musikräumen ein Orff-Instrumentarium, mehrere Sätze

Boomwhackers und Percussion-Instrumente, ein Flügel, ein Klavier und ein elektronisches Klavier. Weiterhin stehen fest installierte Beamer zur Verfügung mit Apple-TV und Dokumentenkamera. Räume haben über das Schulnetzwerk Zugang zum Internet.

- In der Dépendance steht ein großer Musikraum mit Bühne zur Verfügung.

1.3 Konzerte

Jede Bläserklasse führt in den Jgst. 5 und 6 einmal pro Schuljahr ein Klassenkonzert durch, dessen Termin zu Beginn des Schuljahrs verbindlich festgelegt wird. Der/die in der jeweiligen Klasse unterrichtende Musiklehrer/In ist in Kooperation mit der Klassenleitung für Organisation und Kooperation zuständig.

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen werden in jedem Schuljahr klassenbezogen oder klassen- und jahrgangsstufenübergreifend Musikprojekte realisiert. Diese Projekte müssen durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert werden. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des Hauscurriculums Musik statt.

Winter- und Sommerkonzerte ermöglichen den Schülerinnen und Schülern ihr musikalisches Schaffen vor Publikum zu präsentieren. Dabei ist es das vorrangige Ziel, dass alle Musikschaaffenden des Gymnasiums Auftrittsmöglichkeiten bekommen.

1.4 Perspektiven

- Stärkung des Faches in der gymnasialen Oberstufe und als Abiturfach
- Etablierung des Instrumental-/Vokalpraktischen Kurses
- Ausbau der Kooperation mit der Musikschule

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben** wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, bezogen auf die einzelnen Jahrgangsstufen einen Überblick über die Themen und Schwerpunkte zu ermöglichen. So wird deutlich, welche Inhalte und Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Vordergrund stehen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf ist als Orientierungsgröße zu verstehen, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Freiraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen und schulische Termine (z.B. Praktika, Klassenfahrten) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich.



Über die Gesamtheit der Unterrichtsvorhaben werden die **übergeordneten Kompetenzerwartungen** kumulativ berücksichtigt, ebenso die **Ordnungssysteme der musikalischen Strukturen**.

UV 5.1
Songs und Stimme, Rhythmen und Grooves
 etwa 10 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache - Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, • benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen, • analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, • formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache,  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen, • entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen, • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik, • stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar,  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung, 	  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, • deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen, • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, • analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte, • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck, • entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, • beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen, • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten, • beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen 	Erläuterung des Unterrichtsvorhabens Die SuS beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Stimme, der Erfahrungserweiterung mit dem Instrument Stimme, dem bewussten Einsatz stimmlicher Möglichkeiten und den Grundlagen der Stimmphysiologie und -bildung. Dies geschieht durch eine große Anzahl von Stimmbildungsübungen und -spielen. Diese sollen eine sichere Grundlage für sicheres und sauberes Singen schaffen. Darüber hinaus werden nun die Grundkompetenzen im Bereich Metrum und Rhythmus zusammengeführt, systematisiert und weiterentwickelt. Das Phänomen der in Metrum und Rhythmus sortierten Zeit soll mithilfe des Binnenstrangs Metrum - Takt - Rhythmus - Notenwerte - Taktarten - Auftakt erarbeitet werden. Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Stimmlagen (Sopran, Alt, Tenor, Bass) • Training der Stimme • elementare musikalische Parameter (Tonhöhe, Lautstärke, Tempo, Klangfarbe), Wortklänge, Stimmrhythmus, Rhythmical, Vocussionbausteine • Metrum: Grundschatz - 2er- und 3er-Unterteilung • Takt/Taktarten, Voll-/Auftakt, Dirigieren (Schlagfiguren) • Notenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel • Rhythmusinstrumente und Stabspiele, Spielweisen und klangliche Möglichkeiten, Bodypercussion im Rhythmusostinato, • Herbstlied, Calyposong, Samba, Rap, Walzer, Polka, Klassenmusizieren Ordnungssysteme musikalischer Strukturen <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus; Taktordnungen: gerader / ungerader Takt, Rhythmische Pattern • Melodik: Melodiebausteine • Tempo: - • Dynamik, Artikulation: Abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff; gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo; Vortragsarten: legato, staccato • Klangfarbe, Sound: Ton, Klang, Geräusch • Formaspekte: Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast • Notation: Grafische Notation Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Improvisationsübungen im Zusammenhang mit Grundlagen aus dem Bereich der Bodypercussion • Kreative Gestaltungen im Team: Vocussion Darstellung (z.B. zum Thema „Maschinen Geräusche“) • Einführung in die Parameter-Analyse (Merkmale-Mischmaschine) • Grafische Partitur als Hilfe bei Höranalysen Feedback / Leistungsbewertung z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • Schriftliche Übung 	Unterrichtsgegenstände z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Trad. aus Kolumbien: „Don Daya“ • „Finster, finster“, überliefert • „Warum kleiden die Bäume sich wohl aus“, C. West • „Pandur Andandori“, überliefert aus Ungarn • „I Love to Sing“, Detterbeck/Schmidt-Oberländer Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • Meine Stimme - ein vielfältiges Instrument (MusIX 1, S. 21) • Hoch - tief, laut - leise, ...: Parameter in der Musik (MusIX 1, S. 22f.) • Mit Stimme und Instrumenten (MusIX 1, S. 24f.) • „... wenn es Herbst ist“ (MusIX 1, S. 26f.) • Spurensuche: der Grundton in der Musik (MusIX 1, S. 30f.) • Feel the beat: Grundschatz, Takt und Rhythmus (MusIX 1, S. 32f.) • Packen wir's gemeinsam an (MusIX 1, S. 34) • I love to sing (MusIX 1, S. 35) • Notenschrift: Werkzeug zur Notation von Rhythmen (MusIX 1, S. 36f.)

UV 5.2

Von Wunderkindern und Superstars - W.A. Mozarts Musik und Leben
etwa 12 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Musik der Wiener Klassik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, • benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, • präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung, • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext 	  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Musizierweisen anderer Kulturen   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext, • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mithilfe eines Werbeplakats mit der Wunderkinderdarstellung Mozarts auseinander, transferieren die gewonnen Erkenntnisse anhand von Bildern und Aussagen auf heutige Stars und reflektieren ihr eigenes Leben auf Vor- und Nachteile bzgl. eines Starlebens. Die Widrigkeiten Mozarts dreieinhalbjähriger Konzertreise durch Europa werden anhand von Kartenmaterial und Infotexten nachvollzogen. Mit einem szenischen Rollenspiel „Vorgeladen beim Jugendamt“ zur Rechtfertigung einer solchen Reise werden die SuS im Bereich der Verbraucherbildung geschult. Der 2. Satz der 1. Sinfonie verdeutlicht den SuS durch den Einsatz der tonal gleichbleibenden Triolenfigur ein immerwährendes Rattern der Reisekutsche, während ein Achtelmotiv auf unterschiedlichen Tonstufen wiederholt die Langeweile der Reisenden widerspiegelt. Die Geschichte einer Entführung beinhaltet die Auseinandersetzung mit Musik türkischer Militärkapellen (Instrumentation), dem Singspiel „Entführung aus dem Serail“ und deren Figuren und der musikalischen Art, unterschiedliche Stimmungen zu erzeugen mithilfe der „Arie des Osmin“. Das Lied für Bassa Selim verdeutlicht die typisch orientalische Wirkung von Musik durch spezielle Instrumente und rhythmische Besonderheiten. Schließlich wird Mozarts Leben in einer Hörgeschichte zusammengefasst.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trommelinstrumente Bass-Sound, Open-Sound) • Janitscharenkapelle, Holz-, Metall-, Fellklinger • Sinfonie, Ouvertüre, Serenade, Singspiel, Arie, Komposition, Köchelverzeichnis • Punktierung, alla breve • musikalische Mittel <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Duole/Triole • Melodik: Tonrepetition, Tonschritt, Tonsprung, Motiv • Tempo: langsam - schnell (schleichen - hüpfen) • Dynamik, Artikulation: Vortragsarten: <i>legato, staccato</i> • Klangfarbe, Sound: Ton, Klang, Geräusch - hohe und tiefe Instrumente • Formaspekte: Formprinzipien: <i>Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast</i> • Notation: Grafische Notation <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liedsingen • Werbeplakat, Bericht für Schülerzeitung • Zeitaussagen/-dokument, Bildmaterial, Instrumente beschreiben • Sachtexte und Sachinformationen verarbeiten • Spiel-Mit-Satz • Pattern-Übungen • Hörgeschichte (Entführung aus dem Serail; Lebensstationen), szenische Bildarstellung • Umsetzung von Text in Bewegung/Musik, Gesang - Rolle, Standbild • Umsetzung Text und Notation <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • Schriftliche Übung 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • W.A. Mozart: 1. Sinfonie, 2. Satz • W.A. Mozart: Die Entführung aus dem Serail - „Ouvertüre“, „Die Arie des Osmin“ und „Lied für Bassa Selim“ <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von Wunderkindern und Stars (Musix 1, S.40f.) • Reisen muss sein! (Musix 1, S. 42f.) • Eine Sinfonie als Zeitvertreib (Musix 1, S. 44) • Die Geschichte einer Entführung (Musix 1, S. 45f) • Ein Lied für den großen Bassa (Musix 1, S. 48) • Mozarts Leben (Musix 1, S. 49) <p>Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • CD, Video, CD-ROM <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • szenisches Rollenspiel „Vorgeladen beim Jugendamt“

UV 5.3
Mit Musik erzählen
etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen.  <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen, • entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik, • stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar  <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung 	  <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, • analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte, • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung.   <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck, • entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,   <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die SuS nähern sich der programmatischen Musik durch Klangexperimente mit der Stimme an. Neben der Einführung von dynamischen Zeichen werden der Motivbegriff und die Gestaltungsmöglichkeiten experimentell geübt und auf weitere Musiziersituationen übertragen. Daran anschließend erfolgt der aktive Umgang mit der Notenschrift ausgehend von den Fragen: Wie schreibt man Musik eigentlich auf? Welche Eigenschaften muss Notation haben, um eine bestimmte Musik genau wiederzugeben? Welche Wirkungen haben bestimmte Intervalle? Dabei wird kurz ein Exkurs in die Geschichte der Notation unternommen.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motiv • Intervalle und ihre Wirkungen • Gestaltungsmittel: Wiederholung, Variation, Kontrast <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Musikalische Zeitgestaltung: Sechzentelnoten; Taktordnungen: gerader / ungerader Takt, Rhythmische Pattern, Pausen • Melodik: Melodiebausteine, Pentatonik, diatonischer Tonraum, Intervalle • Tempo: - • Dynamik, Artikulation: Abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff; gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo; Vortragsarten: legato, staccato • Klangfarbe, Sound: Geräusch, • Formaspekte: Formprinzipien: Wiederholung, Variation, Kontrast • Notation: grafische Notation, traditionelle Notenschrift <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • stimmliche Klangbilder, szenische Interpretation • Musikfabrik: Kombination und Bearbeitung rhythmischer Pattern • improvisierende Vertonung einer Bildergeschichte • ein Märchen als Musiktheater - Anwendung der erworbenen Kenntnisse über erzählende Musik <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>-</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • Schriftliche Übung 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Sternenstaub“, Detterbeck • „Stripsody“, C. Berberian • „Der Mond ist fort“, „feiern des Festes“, „Schlaflied für die Toten“, C. Orff • „Hummelflug“, N. Rimski-Korsakov • „Karneval der Tiere“, C. Saint-Saëns • „Peter und der Wolf“, S. Prokofjew • „Pacific 231“, A. Honegger • „Shalom chaverim“, trad. aus Israel • „Tritsch-Tratsch-Polka“, J. Strauß <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik ohne und mit Worten (MusiX 1, S. 52f.) • Das Märchen vom gestohlenen Mond (MusiX 1, S. 54f.) • Tiere in der Musik (MusiX 1, S. 56f.) • Tanz mit mir! (MusiX 1, S. 58) • Musik im Takt (MusiX 1, s.62f.) • Auf los geht's los: der Auftakt (MusiX 1, S. 64f.) • Eine große Rhythmus-Tratscherei • Wie schreibt man Musik auf? • Töne in Ordnung: Tonleitern

UV 5.4

Musik in Form
ca. 18 Std.

Inhaltsfeld 3: Verwendung

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext - Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen, analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen, entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen, entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar, präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten, erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten, analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen,   <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum,   <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen, beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die SuS erarbeiten zuerst drei wesentliche Bausteine für das Ausführen, Hören und Beschreiben von Musik (Intervalle als Maßeinheit für Tonabstände und Bausteine für Melodien, Pausen und Punktierungen als wichtige rhythmische Elemente und Dreiklänge als Bausteine für Liedbegleitung und harmonisches Verständnis). Dann werden diese Bausteine, Motive und ihre Bearbeitungen anhand von Gestaltungsprinzipien kennengelernt und analysiert. Ein nächster Schritt ist das Entwickeln von Melodien mithilfe von Motiven. Melodie werden dann in zwei- und dreiteiligen Liedformen bis hin zum Rondo als wichtige musikalische Form erarbeitet.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Motiv, Melodieentwicklung Intervalle und ihre Wirkungen Gestaltungsmittel: Wiederholung, Variation, Kontrast <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: $\frac{2}{4}$ und $\frac{3}{2}$-Takt, Rhythmische Pattern, Pausen, Punktierung Melodik: Melodiebausteine, Intervalle, Tonwiederholung, -schritt, -sprung, waagerechte Melodielinie Harmonik: Konsonanz - Dissonanz, Dreiklang, senkrechte Harmonieblöcke Tempo: - Dynamik, Artikulation: ff - pp, stacc. - tenuto Vortragsarten: legato, staccato Klangfarbe, Sound: - Formaspekte: Formprinzipien: Wiederholung, Variation, Kontrast, Liedformen, Rondo Notation: grafische Notation, traditionelle Notenschrift <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Untersuchen eines Songs auf Tonwiederholungen, -schritte, -sprünge mit farblicher Kennzeichnung Erstellen einer Liste mit Liedfangintervallen Höranalyse: Konsonanz - Dissonanz, Wiedererkennen eines Motivs, Erkennen von Abschnitten, Intervallbestimmung Bestimmung und Bildung von Dreiklängen an Stabspielen oder Tastaturen (auch schriftlich) Produktion einer kurzen Komposition zur Sicherung der Gestaltungsprinzipien Beschreibung von Melodiebausteinen mit Fachvokabular Bewertung von Wirkungsabsichten Erstellen einer Ablaufskizze bzgl. einer ausgewählten Songs und eines Rondos <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ...ent... Sport: Erarbeitung eines rondoartigen Schreitens... 	<p>Unterrichtsgegenstände z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> „Sternenstaub“, Detterbeck „Intervalle-Schlüsselbund“, „mach mal Pause“, „Katzen-Rock'n-Roll“, Detterbeck „5. Sinfonie“, Beethoven „Kumbaya“, Trad. „Dat du min Leeven büst“, Trad. „Sing, Sing, Sing“, L. Prima „Manamana“, P. Umiliani „Rondo“, J. Haydn <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Masseinheiten für Tonabstände: Intervalle (Musix1, S. 92) Hast Du keine Töne? - Dann brauchst Du Pausen! (Musix1, S. 94) Alles Harmonie? (Musix1, S. 96) Perfekte Harmonie: Dreiklänge (Musix1, S. 98) Gestaltungsprinzipien: Wiederholung - Veränderung - Kontrast (Musix1, S. 104) Beethoven: Vom Motiv zur Sonfonie (Musix1, S. 105) Bausteine für Melodien (Musix1, S. 106) Lebendigkeit im Rhythmus: Die Punktierung Baupläne für die Musik: zwei- und dreiteilige Liedformen, Rondo

UV 6.1 Töne malen Bilder – Auseinandersetzung mit Musik zu außermusikalischen Vorlagen Zeitbedarf: etwa 10 Std.			
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern			
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. <p>Produktion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen, entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik, präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. <p>Reflexion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. 	<p>Rezeption  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte. <p>Produktion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte. <p>Reflexion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mithilfe bildlicher Darstellungen, einem Gedicht und einer Hörgeschichte mit außermusikalischen Inhalten (z.B. „Donner und Blitz“; „Herbstimpressionen“; „Nacht auf dem kahlen Berge“) auseinander. Hierbei wiederholen sie durch eigene musikalische Gestaltungsversuche die grundsätzlichen musikalischen Gestaltungsprinzipien Wiederholung, Veränderung und Kontrast. Darüber hinaus werden musikalische Grundparameter mit konkreten Hörbeispielen und weiteren eigenen Vertonungen verknüpft und auch anhand von kurzen Partitur-Ausschnitten am Notentext verifiziert. Durch die kreative Auseinandersetzung mit einer Klanggeschichte und dem Vertonen eines Gedichtes lernen es die Schülerinnen und Schüler, die Wirkung von Musik einzusetzen, um beim Hörer gewisse Bilder im Kopf erzeugen zu können. Auf diese Weise haben sie sowohl die Perspektive des Rezipienten als auch des Komponisten in Grundzügen eingenommen.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturelle Analogien von bildlichen Vorstellungen und musikalischen Parametern Einstimmiges Singen Klanggeschichten als musikalisches Programm Deutung musikalischer Konventionen durch Vergleiche subjektiver Assoziationen am Beispiel des 6/8-Taktes <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Ludwig v. Beethoven : 6. Sinfonie, 4. Satz <i>Allegro</i> Modest Mussorgsky: Eine Nacht auf dem kahlen Berge Bredrich Smetana: Die Moldau, <i>Aus Böhmens Hain und Flur</i> M. Detterbeck, G. Schmidt-Oberländer: Autum Comes Gedicht: Mascha Kaléko: Ein welches Blatt <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Töne malen Bilder: Programmmusik (MusiX 1, S. 130f.) Donner und Blitz: Ein Gewitter in der Musik (MusiX 1, S. 132f.) Eine Nacht auf dem kahlen Berge (MusiX 1, S. 134f.) Instrumentenklänge rufen Bilder wach (MusiX 1, S. 136f.) Herbstimpressionen (MusiX 1, S. 138f.) <p>Medienkompetenzrahmen</p>



	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten, • erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen.  	<ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Musikalische Zeitgestaltung: <i>Metrum, Takt, Rhythmus</i>; Taktordnungen: <i>6/8-Takt</i> • Melodik: Bewegungen im Tonraum: <i>Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung</i> • Tempo: Tempoveränderungen: <i>ritardando, accelerando</i> • Dynamik, Artikulation: Abgestufte Lautstärke: <i>pp, p, mp, mf, f, ff</i>; gleitende Übergänge: <i>crescendo, decrescendo</i>; Vortragsarten: <i>legato, staccato</i> • Klangfarbe, Sound: Ton, Klang, Geräusch; Instrument: Horn • Formaspekte: Formprinzipien: <i>Wiederholung, Variation, Kontrast</i> • Notation: Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spieltechnik von Bodypercussion und Orff-Instrumenten • Kreative Gestaltungen im Team: musikalische Darstellung zu den o.g. Themen • Einführung in die Parameter-Analyse • Grundlagen der Partiturlkunde <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Kunst: Bildbeschreibung</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • Trainingsraum 12 (MusIX 1, S. 140) 	<p>Verbraucherbildung</p>
--	--	--	----------------------------------

UV 6.2

Über Geschmack lässt sich streiten – Funktionale Musik vor dem Hintergrund individueller Hörgewohnheiten

Zeitbedarf: etwa 12 Std.



Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik, Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung; Musik und Bewegung: Choreografie, Tänze

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache, benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen. <p>Produktion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen, stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar. <p>Reflexion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung, 	<p>Rezeption  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten, analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkung, beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung.  <p>Produktion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zur Musik. <p>Reflexion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihren eigenen Hörgewohnheiten auseinander und überprüfen z. B. anhand des Tanzliedes „Portsmouth“ – in der traditionellen und in der Version von Mike Oldfield –, ob sich durch ihr persönliches Empfinden die Funktion von Musik verändert. Dadurch soll nicht nur eine Toleranzentwicklung gegenüber jeglicher Musik erwirkt, sondern auch die Funktion als elementarer Bestandteil von Musik begriffen werden („Dazu kann man gut tanzen!“). Dies soll über das Einstudieren einer Choreografie verstärkt werden. Analog dazu werden die Themen ‚Liebe‘ und ‚Diversität‘ behandelt. Auf musikimmanenter Ebene wird <i>Veränderung</i> als Gestaltungsprinzip anhand von Änderungen der Tonart und des Tongeschlechts theoretisch und praktisch erarbeitet.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Musik und Bewegung Einstimmiges Singen; einfache Zweistimmigkeit Veränderung als grundlegendes, künstlerisch-gestalterisches Prinzip Tonalität als Grundlage von Musik im Erfahrungshorizont der SuS <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: Taktordnungen: <i>gerader und ungerader Takt</i>; rhythmische Patterns Melodik: Bewegungen im Tonraum: <i>Tonwiederholung, Tonschritt</i>; Skalen: <i>Dur, Moll</i> 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Portsmouth: englisches Traditional Mike Oldfield: Portsmouth R. Presley: Love is all around M. Detterbeck, G. Schmidt-Oberländer: Colour your Life Antonio Salieri: La Folia What shall we do with the drunken sailor: irisches Traditional <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein Tanzlied aus England (MusiX 1, S. 142f.) Neuer Grundton – Neue Tonart (MusiX 1, S. 144f.) Das erste Mal verliebt (MusiX 1, S. 146f.) Ordnung im Tonraum – Die Oktavräume (MusiX 1, S. 148f.) Farbe für die Musik (MusiX 1, S. 166f.) Farbwechsel: Dur und Moll (MusiX 1, S. 168f.) Dur- und Molldreiklänge (MusiX 1, S. 170f.) <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>Verbraucherbildung</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen, • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> • Dynamik, Artikulation: Abgestufte Lautstärke: <i>pp, p, mp, mf, f, ff</i>; gleitende Übergänge: <i>crescendo, decrescendo</i>; Vortragsarten: <i>legato, staccato</i> • Klangfarbe, Sound: Instrument: E-Bass • Formaspekte: Formprinzipien: <i>Variation</i>; Formelemente: <i>Strophe, Refrain</i> • Notation: Standardnotation: <i>Tonhöhen</i>; Violinschlüssel: <i>Stammtöne, Vorzeichen</i> • Harmonik: Dreiklänge <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spieltechnik von Bodypercussion und Orff-Instrumenten • Kreative Gestaltungen im Team: choreografische Darstellung zu den o.g. Themen • Klassenmusizieren durch Liedbegleitung • Grundlagen der Transposition • Klaviatur als Hilfsmittel • Grundlagen der Improvisation <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Sport: Tanz</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • schriftliche Übung 	
---	---	--	--

UV 6.3

Ganz schön förmlich – Die Musik des Barock und der frühen Klassik als historisch-kultureller Spiegel der Gesellschaft



Zeitbedarf: etwa 12 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik, Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: höfische Musik im Barock; Musik und Bewegung: Choreografie, Tänze

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen. <p>Produktion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen, entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen, entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik <p>Reflexion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. 	<p>Rezeption  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock, analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens, beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung.  <p>Produktion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zur Musik.  <p>Reflexion  </p>	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich in der Unterrichtsreihe auf der musikimmanenten Seite mit dem Menuett, dem Kanon dem Lied. Anhand dieser Gegenstände soll die höfische Kultur des Hoch- und Spätbarock in Ansätzen nachvollzogen werden, indem u. A. die Architektur eines barocken Schlosses als Analogie zur Musik erarbeitet wird. Das spielerische Auseinandersetzen mit musikalischer Formenlehre durch Tanz und Bewegungschoreografien und der musikalischen Realisation im Klassenverband wird mit einfacher Partiturlinien ergänzt, um den Zusammenhang zwischen Form und Musik auch am Notenbild nachvollziehen zu können. Eine Koordination mit dem Geschichtsunterricht ist wünschenswert, da nur Teilaspekte der historischen Tatsachen im Musikunterricht angesprochen werden können.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Das konzertierende Prinzip als Ursprung des Orchesters Vorder-, Nachsatz und Periode im Lied als Bausteinprinzip Zusammenhänge zwischen musikalischen und gesellschaftlichen Strukturen Zusammenhänge zwischen Musik und Bewegung Geschichte der Notation <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: Musikalische Zeitgestaltung: <i>Metrum, Takt, Rhythmus</i> Melodik: Bewegungen im Tonraum: <i>Tonwiederholung, Tonschritt;</i> 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Wolfgang A. Mozart: Eine kleine Nachtmusik Ludwig van Beethoven: Trio-Variationen über <i>Ich bin der Schneider Kakadu</i> Thomas Morley: Now is the Month of Maying Johann S. Bach: Brandenburgisches Konzert Georg F. Händel: Feuerwerksmusik Joseph Haydn: Kleine Sinfonie <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Menuett: Ein musikalischer Dauerbrenner (MusiX 1, S. 178f.) Bauplan einer Melodie (MusiX 1, S. 180f.) Der Schneider Kakadu – Variationen über ein Lied (MusiX 1, S. 183) Eine späte Entdeckung – Die brandenburgischen Konzerte (MusiX 1, S. 184f.) Zu Papier gebracht: Notation von Musik (MusiX 1, S. 188f.) Die Partitur: Herausforderung für Augen und Ohren (MusiX 1, S. 190f.) Musik für ein königliches Feuerwerk (MusiX 1, S. 192f.) <p>Medienkompetenzrahmen</p>

	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock, • ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Klangfarbe, Sound: Instrument: Orchesterinstrumente • Formaspekte: Formprinzipien: <i>Variation AABB-Form; Periode, Phrase, Vordersatz, Nachsatz; Kanon</i> • Notation: Standardnotation: <i>Tonhöhen</i> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreative Gestaltungen im Team: choreografische Darstellung zu den o.g. Themen • Grundlagen der Partiturrekunde • Grundlagen der Formanalyse • Grundlagen der Höranalyse • Kleiner Dirigierkurs <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Geschichte: Absolutismus</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • Trainingsraum 16 (MusIX 1, S. 186) • schriftliche Übung 	<p>Verbraucherbildung</p>
--	---	---	----------------------------------



UV 6.4
Das klingt aber komisch – Fremde Klänge zwischen Neuer Musik und außereuropäischer Musik
Zeitbedarf: etwa 10 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik, Verwendungen von Musik
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen; Musik im funktionalen Kontext: Musik im öffentlichen Raum

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. <p>Produktion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen, entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte, stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar, präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. <p>Reflexion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten, 	<p>Rezeption  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen, beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten.  <p>Produktion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck, entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten im öffentlichen Raum.  <p>Reflexion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich am Ende der 6. Klasse mit Musik auseinander, die ihnen ungewohnt ist. Ziel ist es, Ausdrucksabsichten hinter Musik zu verstehen und ggfs. in einen soziokulturellen Kontext setzen zu können (z. B. „Mariposa“). Gleichzeitig soll der Drang nach und der Reiz durch andere, ungewohnte Klänge erfahrbar gemacht werden. Dies wiederum kann zur Toleranzentwicklung speziell bei Musik, aber auch im Allgemeinen beitragen. Dadurch ist die Behandlung von nicht vertrauter Musik zugleich Vorbereitung auf die Unterrichtsinhalte der Mittelstufe. Im Laufe der Unterrichtsreihe wird auch auf die Klänge der Natur und Umwelt zurückgegriffen, was eine Sensibilisierung für Klang und Geräusch ermöglicht. Das differenzierte Auseinandersetzen mit allen Formen von Klängen wird durch die stark praktische Herangehensweise gefördert, da das musikpragmatische Nachvollziehen von Unbekanntem etwaige Vorurteile und Ablehnung vermeiden kann.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Neue Musik als logische Konsequenz der traditionellen Hörgewohnheiten Dissonanz und Konsonanz als Gestaltungsprinzipien Einstimmiges Singen Musik im Alltag Abstraktion von Musik in grafischer Notation Musikethnologische Grundlagen <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> M. Detterbeck: Flaschenpost Krzystof Penderecki: De natura sonoris György Ligeti: Zehn Stücke Ciuleandra: Traditional La Mariposa: Traditional <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Musik mit Alltagsgegenständen (MusiX 1, S. 198f.) Klingende Umwelt – Klänge der Umwelt (MusiX 1, S. 200f.) Klangperformance: Lesen macht schlau (MusiX 1, S. 202) Klänge und Strukturen (MusiX 1, S. 204f.) Heimat und Ferne (MusiX 1, S. 210f.) Weltmusikforscher – Auf der Suche nach fremden Klängen (MusiX 1, S. 212f.) Mariposa – Ein Tanzlied aus Bolivien (MusiX 1, S. 214f.) <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>Verbraucherbildung</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textvertonungen, • erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Musikalische Zeitgestaltung: <i>Metrum, Takt, Rhythmus</i>; rhythmische Patterns • Melodik: Bewegungen im Tonraum: <i>Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung</i>; Skalen: <i>Dur, Moll</i> • Harmonik: Konsonanz, Dissonanz • Dynamik, Artikulation: Abgestufte Lautstärke: <i>pp, p, mp, mf, f, ff</i>; gleitende Übergänge: <i>crescendo, decrescendo</i>; Vortragsarten: <i>legato, staccato</i> • Klangfarbe, Sound: Ton, Klang, Geräusch • Formaspekte: Formprinzipien: <i>Wiederholung, Kontrast</i> • Notation: grafische Notation <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klangkollage erstellen • Grafische Partitur als Hilfe beim Hören <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Erdkunde: Länder außerhalb Europas</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • Trainingsraum 18 (MusiX 1, S. 208.) 	
---	--	---	--



UV 7.1 Musik als Reiseführer durch die Welt – Das Kennenlernen anderer Kulturen über deren kulturspezifische musikalische Merkmale Zeitbedarf: etwa 10 Std.			
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im interkulturellen Kontext: Musik anderer Kulturen			
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen. <p>Produktion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen, entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen. <p>Reflexion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Rezeption  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes. <p>Produktion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Musizierweisen anderer Kulturen, entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes. <p>Reflexion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler werden zunächst für die eigene rhythmische Prägung sensibilisiert, wodurch sich im Folgenden eine Problemstellung ergibt. Denn sowohl „Turn the World around“ als auch „Posakala mila mama“ sind in unüblichen Taktarten beschrieben. Im Anschluss werden nicht nur rhythmische, sondern auch melodische und tänzerische Aspekte beleuchtet und in den Zusammenhang der eigenen Musikbiografie gesetzt. Dabei soll insbesondere die enge Bindung von Musik und Kultur betrachtet werden, z. B. beim religiösen Gamelan-Orchester Indonesiens. Schwerpunkt ist das Nachspielen und -singen, um die Unterschiede in Klang und Struktur musikpragmatisch nachvollziehen zu können. Mit Debussy kehrt man gewissermaßen nach Europa zurück und mag erkennen, dass Musik anderer Kulturen einen Mehrwert für das eigene Wahrnehmen von Musik haben kann. Begleitet wird die Unterrichtsreihe von einem zu erstellenden musikalischen Reisetagebuch, das die verschiedenen Stationen zusammenfasst und die Arbeitsergebnisse für die Schülerinnen und Schüler sichert.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> 5/4-Takt und 7/8-Takt Zusammenhänge zwischen musikalischen und intrakulturellen Strukturen Praktisches Instrumentalspiel des Orff-Instrumentariums Zusammenhänge zwischen Musik und Bewegung Musikethnologische Grundlagen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Harry Belafonte: Turn the World Around Posakala mila mama: bulgarisches Traditional Andrew L. Webber: Everything's Alright La Mariposa: bolivianisches Traditional Gumboot: südafrikanisches Protestlied Gilak: balinesisches Gamelan Traditional Claude Debussy: Pagodes Claude Debussy: Golliwog's Cake Walk <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Allerlei Takt (MusiX 2, S. 16f.) Ein Tanzlied aus Bulgarien (MusiX 2, S. 20f.) Fremd und vertraut in Deutschland – Jugendliche musizieren (MusiX 2, S. 156f.) Ein Tanzlied aus Bolivien (MusiX 2, S. 158f.) Tanzende Gummistiefel aus Südafrika (MusiX 2, S. 160f.) Exotische Begegnungen (MusiX 2, S. 162f.) Claude Debussy und der Klang des „Exotischen“ (MusiX 2, S. 164f.)

<ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. 		<p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Groove, ametrische Musik • Melodik: Diatonik, Chromatik • Klangfarbe, Sound: Klangveränderung • Notation: Partitur <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spieltechnik von Bodypercussion und Orff-Instrumenten • Einstimmiges Singen • Partitur lesen <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Erdkunde: Weltreise</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalisches Reisetagebuch • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 	
---	--	---	--

UV 7.2
Born to be a (YouTube-)Star –Einflüsse auf die Musikwahrnehmung in Musikvideos im Spiegel von Inszenierung und Marketing
 Zeitbedarf: etwa 14 Std.



Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte, produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext, ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. 	<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit populärer Musik im Kontext digitaler Distribution via YouTube auseinander. Dabei soll das Realisieren eines eigenen Videos im Vordergrund stehen. Hierzu werden im Vorfeld Beispiele aus der aktuellen Popkultur analysiert, die gerne durch die Hörgewohnheiten der Schülerinnen und Schüler geprägt sein mögen. Ein weiterer Aspekt ist die Bezeichnung „Star“ als Produkt von Musikproduktion, Marketing und Selbstinszenierung. Die Schülerinnen und Schülern sollen diesbezüglich einen kritisch-distanzierten Blick kennen lernen, der vor allem in der Reflexion des eigenen Produktes im Vergleich mit bereits bestehenden Beispielen ermöglicht werden soll. Sexismus, Gewalt und Vulgarität zur Steigerung der medialen Aufmerksamkeit sind ebenso zu thematisieren wie die Möglichkeiten und Chancen, die eine Video-Plattform Newcomern bieten kann.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Toleranzentwicklung gegenüber Musik Grundlagen der digitalen Musik- und Videoproduktion Musik und Markt Formen der Rock- und Popmusik <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Harmonik: Dreiklänge: Dur, Moll Klangfarbe, Sound: (digitale) Klangerzeugung Notation: Akkordbezeichnungen, Bassschlüssel <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> R. Fusari, S. Germanotta: Paparazzi (Int.: Lady Gaga) T. Künzel: Alles nur geklaut (Int.: Die Prinzen) 4-5 YouTube-Videos auf Basis der Schülerwünsche <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Meine Musik – deine Musik (MusiX 2, S. 24f.) Im Blitzlichtgewitter (MusiX 2, S. 26f.) Born to be a Star (MusiX 2, S. 28f.) Copy and Paste (MusiX 2, S. 30f.)

		<ul style="list-style-type: none"> • Mindmap erstellen • Kreative Gestaltungen im Team: Musikvideo erstellen • Digitale Werkzeuge: Shotcut, MovieMaker; Garage band, MuLab • Leadsheet lesen • Spieltechnik Orff-Instrumenten <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Ggfs. Englisch: Liedtexte in engl. Sprache</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • Freiwillige Referate (Geschichte des Musikvideos, Vorstellung der Plattform YouTube) 	
--	--	--	--



UV 7.3
Eine neue, alte Zeit – Musik als Ausdruck epochenspezifischer Merkmale anhand der musikalischen Gattung Sinfonie
Zeitbedarf: etwa 12 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik, Bedeutungen von Musik
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik; Instrumentalmusik: Sinfonie

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen. <p>Produktion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen. ▪ realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, ▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen. <p>Reflexion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Rezeption  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch kulturelle Kontexte. • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,  • analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck.  <p>Produktion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes. <p>Reflexion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch kulturellen Kontext,  	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lernen in der Unterrichtsreihe die Grundlagen des Paradigmenwechsels in Gedankenwelt und künstlerischem Ausdruck beim Übergang von der Epoche des Barock hin zur Wiener Klassik kennen. Dies soll durch Analyse und Vergleich von unterschiedlichen Musikbeispielen erfolgen. Die musikalische Gattung Sinfonie als Höhepunkt des klassischen Schaffens dient hierbei als wesentlicher Gegenstand der analytisch-interpretierenden Betrachtung. Das Umdenken von Prunk und Prahlerei bei Hofe hin zur nüchternen, aufgeklärten Betrachtung des neu in den Fokus gerückten Bürgertums kann den Schülerinnen und Schülern die Reflexion über künstlerisches Wirken als Ausdruck der Gesellschaft ermöglichen. Dadurch kann dann die aktuelle Entwicklung von Musik unter einem neuen Blickwinkel gesehen werden. Das Entwerfen einer „Mini-Sinfonie“ mag die kompliziert erscheinenden Form- und Darstellungsaspekte der klassischen Sinfonie didaktisch so reduzieren, dass ein Zugang durch die Schülerinnen und Schüler möglich ist.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • barocke Tänze und die Suite • Concerto grosso • Formaspekte der Sinfonie (darin: Sonatenhauptsatzform) • Biografie Beethovens und Haydns • Motivisch-thematische Arbeit <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • G.F. Händel: Alla Hornpipe • L. v. Beethoven: Egmont-Ouvertüre • L. v. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4, 2. Satz • J. Haydn: Sinfonie Nr. 45, 1. und 4. Satz • L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 5 <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik am Hofe des Sonnenkönigs (MusiX 2, S. 38f.) • Ein Tanz bei Hofe (MusiX 2, S. 40f.) • G.F. Händel: eine Festmusik für Boote auf der Themse (MusiX 2, S. 42.f) • Epochenvisitenkarte Barock (MusiX 2, S. 48f.) • Die Idee der Freiheit – Egmont (MusiX 2, S. 142f.) • Beethoven – Aspekte eines freien Komponisten (MusiX 2, S. 144f.) • Szenische Fantasien (MusiX 2, S. 146f.) • Die klassische Sinfonie (MusiX 2, S. 148f.) • Epochenvisitenkarte Barock (MusiX 2, S. 150f.)

<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Fragestellung, ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze. 	<ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Intervalle: <i>rein, klein, groß, vermindert, übermäßig</i> • Harmonik: Dreiklänge: <i>Dur, Moll</i> • Tempo: Tempobezeichnungen • Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen • Formaspekte: Formelemente: <i>Motiv, Thema</i>; Verarbeitungstechniken: <i>motivische Arbeit</i>; Formtypen: <i>Sonatenhauptsatzform</i> • Notation: Partitur <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partitur lesen • aktives Hören als Mittel der Differenzierung • motivisch-thematische Analyse • Formanalyse • Höranalyse <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Geschichte: frz. Revolution</p> <p>Deutsch: Sturm und Drang</p> <p>Philosophie: Aufklärung (v.a. Kant)</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • Barock vs. Klassik: „Digitalplakate“ (PDF-/ Bilddatei) • Schriftliche Übung 	
---	---	--	--

UV 7.4 „Das hab ich doch schon mal gehört!?“ – Cover, Remix und Co. vor dem Hintergrund des musikalischen Kunstanspruchs und des Schutzes geistigen Eigentums Zeitbedarf: etwa 12 Std. 			
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik Inhaltliche Schwerpunkte: Original und Bearbeitung: Coverversionen			
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte, produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen, notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen. <p>Reflexion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext, ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. 	<p>Rezeption  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen, analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen. <p>Produktion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals. <p>Reflexion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals, beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen). 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Unterrichtsreihe gliedert sich in drei Teile: Der erste Teil besteht aus der Analyse von Coverversionen und Remixen als gängige Form der musikalischen Gestaltung. Hierbei soll insbesondere die Stilistik und auch die Auswahl der gecoverten Stücke besprochen werden. Im zweiten Teil entwerfen und realisieren die Schülerinnen und Schüler dann auf der Grundlage der Analyse ihre eigene Coverversion; gerne auch von ihrem Lieblingssong. Hierzu muss zunächst der Umgang mit digitalen Werkzeugen (DAW) vorgestellt und erarbeitet werden. Es gilt, vorhandene Kompetenzen zu nutzen, z. B. Instrumentalspiel und Mixing. Schließlich werden sowohl die eigenen als auch die vorhandenen Coverversionen kritisch hinterfragt und vor allem hinsichtlich der Wahrung von Urheberrechten betrachtet. Allen Teilen liegt die Beschäftigung mit den gängigen Bandinstrumenten zugrunde, die entweder digital oder live für die eigenen Coverversionen benutzt werden sollen.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale der Rock- und Popmusik Stilkunde Bandinstrumente Musik und Recht Coverversionen und Remix <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: Beat/Off-Beat; Groove Harmonik: Dreiklänge: <i>Dur</i>, <i>Moll</i> Notation: Akkordbezeichnungen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> J. B. Jovi: It's My Life F. Farian: Rivers of Babylon (Int.: Boney M) J. Leiber, M. Stoller: Jailhouse Rock (In den beiden Interpretationen von Elvis Presley und Big Mama Thornton) F. Bautista, R. Bryant: Suga Suga (Baby Bash vs. Robin Schulz Remix) A. L. Benjamin: Hey Ya! (Outcast vs. The Blanks) <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Studio vom Song zur CD (MusiX 2, S. 74f.) Your Song – My Song Coverversionen (MusiX 2, S. 76f.) Ein Song – drei Stile (MusiX 2, S. 78f.) Everybody Let's Rock! (MusiX 2, S. 82f.) Die Bandinstrumente (MusiX 2, S. 84f.) Eine Band entsteht (MusiX 2, S. 86 f.)

		<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none">• Einstimmiges Singen• Höranalyse• Formanalyse von Popsongs <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none">• Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse	
--	--	--	--

UV 8.1

Am Anfang war der Blues - Rock-Pop-Blues-Jazz in ihrer historischen Dimension im Wandel der Zeit ca. 20 Std.

Inhaltsfeld 2: Entwicklung

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im interkulturellen Kontext: Blues & Jazz, Musik anderer Kulturen

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung • beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache • benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen • analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache • formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.  <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren gemeinsame vokale und instrumentale Kompositionen, • notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen • präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen, 	 <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert Ausdruck- und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte, • beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik • beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes • beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes.  <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren stiltypische Elemente von Popmusik, • realisieren Musizierweisen anderer Kulturen, • realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen, • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die SuS erarbeiten anhand von Hör- und Notentextanalyse die musikalischen Grundparameter der Rock-Pop-Jazz-Musik. Dabei werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede beleuchtet und fachsprachlich gesichert. Auf Grundlage der Ergebnisse werden eigene Kompositionen zu ausgewählten Stilen erstellt, präsentiert und im Plenum reflektiert.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motiv, Melodieentwicklung, Blue Notes • Call and Response-Prinzip • Gestaltungsmittel: Wiederholung, Variation, Kontrast • Rock, Pop, Blues, Jazz: stilbildende Kriterien • Improvisation <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: binär - ternär, Rhythmische Pattern, • Melodik: Melodiebausteine (Riff), Intervalle, Tonwiederholung, -schritt, -sprung, Bluenotes • Harmonik: Akkordtypen, Stufenharmonik • Tempo: - • Dynamik, Artikulation: - • Vortragsarten: - • Klangfarbe, Sound: Ensemblestrukturen • Formaspekte: Formprinzipien: Wiederholung, Variation, Kontrast, Popsongstrukturen, Bluesschema • Notation: grafische Notation, traditionelle Notenschrift <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchen eines Songs auf Tonwiederholungen, -schritte, -sprünge mit farblicher Kennzeichnung • Höranalyse: Wiedererkennen eines Motivs, Erkennen von Abschnitten, Intervallbestimmung, Bluenotes • Bestimmung und Bildung von Dreiklängen am Schulinstrumentarium • Produktion einer kurzen Komposition zur Sicherung der Gestaltungsprinzipien • Beschreibung von Melodiebausteinen mit Fachvokabular 	<p>Unterrichtsgegenstände z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filmvorlage: School of Rock • Beatles: Obladi, Oblada • I Done Got Over It (E. Jones) <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • School of Rock (MusiX 2, S. 120 f.) • Der Aufbau eines Popsongs (MusiX 2, S. 122 f.) • Die Beatles - musikalischer Ausdruck einer Jugendkultur (MusiX 2, S. 124 f.) • Der Blues (MusiX 2, S. 134 f.) • Einen Blues komponieren (MusiX 2, S. 136) • Spielarten des Jazz ((MusiX 2, S. 137) • Workshop Bluesimprovisation

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte, produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein, erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen, beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse auf einen thematischen Kontext, 	 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900, erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen, erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen Erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse. 	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 	

UV 8.2

Macht Haribo noch Kinder froh? - Funktionen und Wirkungsweisen von Musik in der Werbung

ca. 20 Std.

Inhaltsfeld 2: Verwendung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung • analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren gemeinsame vokale und instrumentale Kompositionen, • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen • entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte, • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen • notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext • ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein, • beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse auf einen thematischen Kontext, • beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts, • beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer 	 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkung  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung • erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die SuS erarbeiten die Wirkungsweisen von Musik im medialen Kontext mit der Absicht einen eigenen Werbespot kriteriengeleitet zu produzieren. Hierbei gilt es Medienprodukte adressatengerecht zu planen, gestalten und zu präsentieren. Durch das Bedienen und Anwenden von musikproduktionsbezogener Soft- und Hardware lernen die SuS den Umgang mit digitalen Werkzeugen (auch fächerübergreifend!).</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkungsweisen von Musik auf den Körper: ergotrope und trophotrope Musik • Formen von Musik in der Werbung: Jingle, Kurzmotiv, Werbelied, Hintergrundmusik • Motive in der Werbung • Musik im Werbespot • AIDA-Formel <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Beat, Off-Beat • Melodik: Melodiebausteine (Riff), Intervalle, Tonwiederholung, -schritt, -sprung, Diatonik/Chromatik/Pentatonik • Harmonik: Dreiklänge Dur-Moll • Tempo: Tempobezeichnungen • Dynamik, Artikulation: Akzente, Spielweise • Vortragsarten: - • Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung • Formaspekte: Motiv • Notation: traditionelle Notenschrift, Standardnotation <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • XDOT-Methode • Höranalyse: Wiedererkennen eines Motivs • Bestimmung und Bildung von Dreiklängen am Schulinstrumentarium • Konzeption und Produktion eines kurzen Werbespots mit Projektmanagement • Beschreibung von Melodiebausteinen mit Fachvokabular • Bewertung von Wirkungsabsichten <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle youtube-Werbung, Twitch, Instagram, ... • MusiX-Mediathek: Wer früher Stirbt ist länger tot - Screenshot, Hör- und Filmbeispiele • Diverse Werbespots: Haribojingle, Telekom, ... usw. <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionale Musik (MusiX 2, S 168 f.) • Musik und Werbung (MusiX 2, S 170 f.) • Workshop: Loops und Techno Beats (MusiX 2, S. 172 f.) • Bluetoothkeyboards, Handy, MacBook, Audacity, MuseScore, Garageband, usw.

UV 8.3
„Virtuose Wortgefechte oder hirnlose Selbstdarstellung?“ - Produktion eines Rap unter besonderer Beachtung der typischen soziokulturellen Aspekte
 ca. 20 Std.

Inhaltsfeld 1: Bedeutung
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: Rap

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte, produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen, notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen, präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie Fragestellungen der Urheber- und Nutzungsrecht 	 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen, entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets, erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutung 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die SuS erarbeiten erarbeiten im Verlauf der Unterrichtsreihe den Weg von Musik über den gesellschaftlichen Rand. Dabei werden zunächst historische Beispiele aus dem 18. - 20. Jahrhundert beleuchtet und analysiert, um die Entwicklung bis hin zur heutigen Rap- und HipHop-Musik zu erfassen. Teil der Analyse umfasst neben den obligatorischen, musikalisch-ästhetischen Parametern auch die Texte der jeweiligen Songs. Dies dient der Auseinandersetzung mit dem Thema Ausgrenzung, Isolation und Einsamkeit, was auch im modernen Rap Anklang findet. Im zentralen Produktionsteil werden die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung dazu motiviert, einen eignen Rap in Kleingruppen zu erstellen, und zwar auf Musik-, Text- und digitaler Produktionsebene. Dies soll die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten musikpragmatisch vertiefen, wobei das Experimentieren mit der Stimme und vorgefertigten Loops auch für Schülerinnen und Schüler offensteht, die keine instrumentale Ausbildung haben. Schließlich ist die Präsentation und das Feedback im Plenum der kommunikative Teil der Unterrichtseinheit, in der vor dem genannten Hintergrund Schülerergebnisse adressaten- und fachgerecht reflektiert werden.</p> <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: Beat/Off-Beat, Groove(s), ... Melodik: - Harmonik: - Tempo: Tempobezeichnungen Dynamik, Artikulation: Akzente Vortragsarten: - Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung Formaspekte: Rhythmisches Pattern und rhythmische Arbeit Notation: traditionelle, auf den Rhythmus fokussierte Notation <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Höranalyse: Wiedererkennen eines Motivs, Erkennen von Abschnitten Bestimmung und Bildung von Rhythmuspattern am Schulinstrumentarium Produktion eines Raps Beschreibung von Rhythmusbausteinen mit Fachvokabular Bewertung von Wirkungsabsichten Erstellen eines Formverlaufs <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> Sport: Hip Hop Choreographie <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> „The Fool On The Hill“ Beatles „Der Leiermann“ F. Schubert „Johannespassion“ J.S.Bach Simultangedicht „kaa gee“ K. Schwitters „Nouvelles Aventures“ G.Ligeti „The Message“ Grandmaster Flash „Shout It Out“ J.Farmer <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Songs über Außenseiter (MusIX 3, S. 180 f.) Worte formen Musik (MusIX 3, S. 182 f.) „Die Kunst ist tot“: Experimente mit der Stimme (MusIX 3, S. 184 f.) Rhythm And Poetry: virtuose Wortgefechte (MusIX 3, S. 186) Parental Advisory: Eindeutige Texte (MusIX 3, S. 187) Workshop: Einen Rap schreiben (MusIX 3, S. 188 f.)

UV 9.1
Meinung musikalisch – Politisch motivierte Musik in unterschiedlichen gesellschaftlichen, historischen und kulturellen Kontexten
Zeitbedarf: etwa 20 Std.



Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik mit politischer Botschaft

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. ▪ beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache. <p>Produktion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte, ▪ produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen, ▪ notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen. 	<p>Rezeption  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften. <p>Produktion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen. <p>Reflexion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo. • erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die SuS lernen politisch engagierte Lieder aus verschiedenen Ländern kennen und vergleichen diese miteinander. Dabei erfahren sie, wie im Dritten Reich Kinder und Jugendliche durch Lieder, die missverstanden werden können, manipuliert wurden, indem sie sich mit verschiedenen Widerstands- und Protestliedern beschäftigen. Darüber hinaus lernen sie am Beispiel des Chorgesangs in Südafrika, wie Musik identitätsstiftend wirkt und welche Rolle Musik bei politischen Umbrüchen spielen kann.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Musik und Politik; Kontexte herstellen • Einfluss musikalischer Parameter, Melodik und Rhythmik auf die Wirkungsweise der Musik • Alltags- und Nationalhymnen <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Wechsel zwischen On- und Off-Beat, Marschrhythmen, Triolenfiguren • Melodik: Tonwiederholung, Tonschritt und -sprung, Diatonik, markante Intervalle • Harmonik: Dur, Moll-Skalen • Tempo: Tempobezeichnungen • Dynamik, Artikulation: Akzente • Vortragsarten: - 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • R. Fusari, S. Germanotta: Paparazzi (Int.: Lady Gaga) • T. Künzel: Alles nur geklaut (Int.: Die Prinzen) • 4-5 YouTube-Videos auf Basis der Schülerwünsche <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meine Musik – deine Musik (MusiX 2, S. 24f.) • Im Blitzlichtgewitter (MusiX 2, S. 26f.) • Born to be a Star (MusiX 2, S. 28f.) • Copy and Paste (MusiX 2, S. 30f.)

<p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>  <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext ▪ beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie Fragestellungen der Urheber- und Nutzungsrecht. 		<ul style="list-style-type: none"> • Klangfarbe, Sound: Instrumentierung - Blechbläser • Formaspekte: Rhythmisches Pattern und rhythmische Arbeit • Notation: traditionell im G- und F-Schlüssel, Vorzeichen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse: Wiedererkennen eines Motivs, Erkennen von Abschnitten, Songtext verfolgen, Hörbeispiele mit Fachvokabular beschreiben • Beschreibung von Rhythmusbausteinen mit Fachvokabular • Bewertung von Wirkungsabsichten • Erstellen einer Analyse eines politischen Liedes <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Politik & Geschichte: Nationalsozialismus</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 	
--	--	---	--

UV 9.2

Von Liebe und Sehnsucht – Das romantische Lebensgefühl in musikalischen Ausdrucksformen

Zeitbedarf: etwa 20 Std.



Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: Kunstlied

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen, analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. <p>Produktion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen. <p>Reflexion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Rezeption  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck, analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen. <p>Produktion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen. <p>Reflexion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen, erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Im Fokus dieser Unterrichtseinheit steht die intensive Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit dem Kunstlied in der Epoche der Romantik. Durch die Analyse ausgewählter Kunstlieder, literarischer Texte und historischer Hintergründe erkunden sie die vielfältigen Ausdrucksformen von Liebe und Sehnsucht in der romantischen Musik. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen dabei nicht nur ihre Kenntnisse über die Romantik, sondern setzen sich auch intensiv mit musikalischen Gestaltungsprinzipien wie Melodie, Harmonie und Rhythmik auseinander. In kreativen Gestaltungsversuchen verfassen sie eigene Texte oder vertonen ausgewählte romantische Gedichte, um die emotionale Tiefe der Epoche musikalisch auszudrücken. Die Verknüpfung von theoretischem Wissen, musikalischer Praxis und kreativem Schaffen ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, die tiefen Emotionen und künstlerischen Ansätze der Romantik sowohl als Rezipienten als auch als kreative Gestalter zu erfassen und zu vermitteln.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Gattungen: Kunstlied, Sololied, Klavierkonzert Partiturlesen Herausarbeiten des Wort-Ton-Verhältnisses Epochenvisitenkarte Romantik <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Melodik: markante Intervalle: Tritonus Harmonik: Kadenz Formaspekte: Motiv 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> H. Hupfeld: As Time Goes By (Int.: F. Sinatra) R. Schumann: Mondnacht C. Saint-Saens: Danse Macabre F. Liszt: Etude Nr. 12 F. Liszt: Klavierkonzert Nr.1 <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Romantisches Lebensgefühl (MusiX 3, S. 122f.) Die Stimme des Inneren (MusiX 3, S. 124f.) Programm Musik: Orchesterspuk und Totentanz (MusiX 3, S. 126f.) Franz Liszt – ein musikalisches Universum (MusiX 3, S. 128f.) Virtuos! Das Klavierkonzert im 19. Jahrhundert (MusiX 3, S. 130f.)

<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung, ▪ erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen. 		<ul style="list-style-type: none"> • Notation: Partiturrkunde: Akkolade; geschweifte Klammer <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten • Untersuchung des Wort-Ton-Verhältnisses als Grundlage einer Interpretation von wortgebundener Musik • Parameteranalyse an Ausschnitten <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Deutsch: Gedichte der Romantik</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 	
--	--	--	--



UV 9.3
Soll das wirklich so klingen!? – Jazzmusik im Spiegel musikalisch-historischer Progression
Zeitbedarf: etwa 20 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im interkulturellen Kontext: Jazz

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. <p>Produktion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, ▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen. <p>Reflexion </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse, 	<p>Rezeption  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes, • beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes. <p>Produktion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen, • realisieren Musizierweisen anderer Kulturen, • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes. <p>Reflexion  </p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse, • erläutern wesentlicher Gestaltungsmerkmale von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>In dieser Unterrichtseinheit erkunden die Schülerinnen und Schüler die Vielfalt rhythmischer und harmonischer Ausdrucksformen im Jazz. Durch die Analyse ausgewählter Jazzkompositionen verschiedener Stile, von Swing über Bebop bis hin zu Fusion, setzen sie sich intensiv mit den charakteristischen Elementen dieser musikalischen Stilrichtung auseinander. Dabei liegt der Fokus auf der Entwicklung von Rhythmus und Harmonie im Jazz sowie auf der kreativen Anwendung dieser Elemente in eigenen musikalischen Gestaltungen. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen nicht nur ihre Kenntnisse über die musikalischen Merkmale des Jazz, sondern setzen sich auch aktiv mit den Grundlagen der harmonischen Analyse und rhythmischen Strukturen auseinander. In kreativen Gestaltungsversuchen entwerfen sie eigene musikalische Kompositionen mit hohem Improvisationsanteil, bei denen sie stiltypische Elemente in ihre Werke integrieren. Die Verknüpfung von theoretischem Wissen, musikalischer Praxis und kreativem Schaffen ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, die Vielseitigkeit und Innovationskraft des Jazz zu erfassen und selbstständig zu gestalten.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Jazz-Stile: Swing, Bebop, Cool Jazz, Fusion • modale Improvisation <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Offbeat, Groove • Melodik: markante Intervalle: Tritonus 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jazzstandards, z.B.: Satin Doll, Fly Me To The Moon, Autumn Leaves etc. • M. Davis: So What • J. Coltrane: Giant Steps • S. Joplin: The Entertainer • G. Gershwin: Summertime • L. Gillespie: I'm Be Boppin', Too • D. Milhaud: La création du monde <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wurzeln des Jazz (MusiX 3, S. 146f.) • Jazz-Stile im Wandel: The Jazz-Story (MusiX 3, S. 148f.) • Let's Jazz! Elemente des Jazz (MusiX 3, S. 150f.) • Harmony in Jazz (MusiX 3, S. 152f.) • Miles Davis – ein Meilenstein der Jazzgeschichte (MusiX 3, S. 154f.) • Jazz meets Classic meets Jazz (MusiX 3, S. 156f.)

<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung, ▪ erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen. 		<ul style="list-style-type: none"> • Harmonik: II-V-I-Kadenz, Dominantseptakkord • Notation: Akkordsymbole <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten • Untersuchung des Wort-Ton-Verhältnisses als Grundlage einer Interpretation von wortgebundener Musik • Parameteranalyse an Ausschnitten <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Deutsch: Gedichte der Romantik</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 	
--	--	--	--

3. Leistungsbewertung im Fach Musik

3.1 Leistungen im Präsenzunterricht

Die Leistungsbeurteilung bezieht sich auf

- den Grad der Fähigkeit, Musik ausgehend von subjektiven Höreindrücken zu analysieren und zu deuten (Rezeption),
- den Grad der Fähigkeit, klangliche Gestaltungen umzusetzen, und der Grad der Fähigkeit, Kompositionen zu präsentieren (Produktion),
- den Grad der Fähigkeit, Arbeitsergebnisse zu verbalisieren und in gegebene thematische Zusammenhänge einzuordnen,
- den Grad der Fähigkeit, Urteile über Musik unter einer leitenden Fragestellung zu begründen (Reflexion),

<i>Leistungsstufe</i>	<i>Mündliche Leistung</i>	<i>Schriftliche Leistung</i>	<i>Praktische Leistung</i>
Sehr gute Leistung	<p>Schüler/in ...</p> <p>... gestaltet das Unterrichtsgeschehen durch weiterführende Beiträge kontinuierlich aktiv mit.</p> <p>... stellt hervorragende Fachkenntnisse unter Beweis.</p> <p>... deutet Analyseergebnisse immer sicher</p> <p>... arbeitet in kooperativen Unterrichtsformen verantwortlich mit und unterstützt die Arbeitspartner durch eigenständige Beiträge. ... präsentiert Ergebnisse souverän. ... kann (altersangemessen) sehr gut und begründet urteilen.</p>	<p>Schüler/in ...</p> <p>... wendet die Fachsprache in allen Bereichen absolut sicher und immer korrekt (richtig) an.</p> <p>... wendet Analysemethoden in allen Bereichen absolut sicher und immer korrekt an.</p> <p>... verschriftlicht Höreindrücke und Unterrichtsergebnisse sprachlich präzise und fehlerfrei.</p> <p>... führt tadellos Hefte, Ordner etc. ... erledigt schriftliche Aufgaben regelmäßig und fehlerfrei.</p> <p>... kann (altersangemessen) sehr gut und begründet urteilen.</p>	<p>Schüler/in ...</p> <p>... wendet die Regeln bei Gestaltungsaufgaben fehlerfrei an. ... setzt Gestaltungsaufgaben spielerisch souverän und in besonderem Maße kreativ um. ... entwickelt Gestaltungen selbstständig und phantasievoll weiter.</p>

<p>Gute Leistung</p>	<p>Schüler/in gestaltet das Unterrichtsgeschehen häufig durch interessante Beiträge mit. ... stellt sichere Fachkenntnisse unter Beweis. ... deutet Analyseergebnisse sicher</p>	<p>Schüler/in wendet die Fachsprache (in allen Bereichen) sicher und überwiegend richtig an. ... wendet Analysemethoden (in allen Bereichen) sicher und überwiegend richtig an.</p>	<p>Schüler/in wendet die Regeln bei Gestaltungsaufgaben meist fehlerfrei an. ... setzt Gestaltungsaufgaben spielerisch gut und kreativ um. ... entwickelt Gestaltungen mit</p>
<p>Gute Leistung (Forts.)</p>	<p>... arbeitet in kooperativen Unterrichtsformen verantwortlich mit. ... präsentiert Ergebnisse ansprechend. ... kann (altersangemessen) gut und begründet urteilen.</p>	<p>... verschriftlicht Höreindrücke und Unterrichtsergebnisse sprachlich präzise und meist fehlerfrei. ... führt sehr ordentlich Hefte, Ordner etc. ... erledigt schriftliche Aufgaben regelmäßig und meist fehlerfrei. ... kann (altersangemessen) gut und begründet urteilen.</p>	<p>Phantasie weiter. ...entwickelt Gestaltungen selbstständig und mit gutem Erfolg weiter</p>
<p>Befriedigende Leistungen</p>	<p>Schüler/in arbeitet regelmäßig mit. ... stellt Fachkenntnisse unter Beweis. ... kann Analyseergebnisse mit geringer Unterstützung deuten. ... arbeitet in kooperativen Unterrichtsformen aktiv mit. ... kann Ergebnisse präsentieren. ... kann (altersangemessen) zufriedenstellend und zumeist begründet urteilen.</p>	<p>Schüler/in wendet die Fachsprache häufig (oft) richtig an. ... wendet Analysemethoden häufig (oft) richtig an. ... verschriftlicht Höreindrücke und Unterrichtsergebnisse sprachlich meist präzise und zumeist fehlerfrei. ... führt ordentlich Hefte, Ordner etc. ...erledigt schriftliche Aufgaben regelmäßig, aber mit einigen Fehlern. ... kann (altersangemessen) zufriedenstellend und zumeist begründet urteilen.</p>	<p>Schüler/in wendet die Regeln bei Gestaltungsaufgaben mit einigen Fehlern an. ...setzt selbstständig Gestaltungsaufgaben zufriedenstellend um ...entwickelt Gestaltungen zufriedenstellend weiter</p>

<p>Ausreichende Leistungen</p>	<p>Schüler/in beteiligt sich sporadisch am Unterrichtsgeschehen. ... verfügt über lückenhafte Fachkenntnisse und kann diese formulieren bringen. ... kann Analyseergebnisse nur mit Unterstützung deuten. ... arbeitet in kooperativen Unterrichtsformen mit. ... kann (altersangemessen) ausreichend und oft begründet urteilen.</p>	<p>Schüler/in zeigt Unsicherheiten bei der Verwendung der Fachsprache. ... zeigt Unsicherheiten bei der Anwendung von Analysemethoden ... verschriftlicht Höreindrücke und Unterrichtsergebnisse sprachlich eher ungenau und mit einigen Fehlern. ... führt Hefte, Ordner etc. ...erledigt schriftliche Aufgaben nahezu regelmäßig, aber mit gehäuften Fehlern. ... kann (altersangemessen) ausreichend und oft begründet urteilen.</p>	<p>Schüler/in wendet die Gestaltungsregeln mit gehäuften Fehlern an. ...setzt Gestaltungsaufgaben in ausreichendem Maße um ...bemüht sich, Gestaltungen weiterzuentwickeln</p>
--------------------------------	---	---	---

<p>Mangelhafte und ungenügende Leistungen</p>	<p>Schüler/in arbeitet kaum mit.. ... weist nur selten Fachkenntnisse vor. ... kann Analyseergebnisse nicht deuten ... hält sich bei kooperativen Unterrichtsformen zurück. ... hat Schwierigkeiten bei der Umsetzung einfacher Aufgabenstellungen. ... äußert sich unstrukturiert. ... kann (altersangemessen) nicht genügend und nicht begründet urteilen.</p> <p>Die <u>ungenügende</u> Leistung zeigt sich in Arbeitsverweigerung wie provokativem Entzug im Unterrichtsgeschehen und/oder destruktivem Verhalten bei kooperativen Unterrichtsformen.</p>	<p>Schüler/in kann die Fachsprache im Umgang mit Aufgaben und Inhalten kaum und nur sehr fehlerhaft anwenden. ... kann Analysemethoden nicht oder nur kaum gezielt anwenden. ... verschriftlicht Höreindrücke und Unterrichtsergebnisse zu ungenau und mit einigen Fehlern. ... führt Hefte, Ordner etc. unordentlich und unvollständig. ...erledigt schriftliche Aufgaben nicht regelmäßig und oftmals fehlerhaft ... kann (altersangemessen) nicht genügend und nicht begründet urteilen.</p> <p>Die <u>ungenügende</u> Leistung zeigt sich in nicht erkennbarem Eigeninteresse, dauerhaft nicht erledigten Schul- und Hausaufgaben und in nicht vorgewiesenen Kenntnissen.</p>	<p>Schüler/in kann Gestaltungsaufgaben nur ansatzweise ausführen. ...macht viele Fehler bei den Ausführungsversuchen der Gestaltungsaufgaben ...kann selbstständig keine Gestaltungsideen entwickeln</p> <p>Die <u>ungenügende</u> Leistung zeigt sich in Verweigerung, Gestaltungsaufgaben ernsthaft umzusetzen</p>
---	--	--	---

Zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II siehe auch „Überprüfungsformen“ im KLP SII, S. 38

3.2. Leistungsbewertung im Distanzunterricht

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung und zur Leistungsbewertung gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

3.2.1 Sonstige Leistungen im Distanzunterricht

Leistungen, die im Distanzlernen erbracht werden, werden in der Regel in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Unterricht einbezogen. Nicht alle für den Präsenzunterricht geeigneten Formen der Leistungsüberprüfung sind auf den Distanzunterricht übertragbar, zumal auch die Frage der Eigenständigkeit zu beachten ist. Die Bewertung eines Lernproduktes kann durch ein Gespräch über dessen Entstehungsprozess und Lernwege ergänzt werden, das in die Leistungsbewertung einfließen und mit der Abgabe einer Selbstständigkeitserklärung verbunden sein kann. Hierbei ist der Grundsatz der Chancengleichheit zu wahren, indem das Ergebnis beeinflussende Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Zu offenen Aufgabenstellungen können z. B. auf eingestellte Musterlösungen, die Korrektur durch die Lehrkraft oder ein Feedback durch Mitlernende als Rückmeldung gegeben werden.

3.2.2 Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Präsentation von Erarbeitungsergebnissen (Erklärvideos, im Rahmen von Videokonferenzen)
- Plakate, Arbeitsblätter, Projektarbeit, Lerntagebücher, Portfolio, Freiarbeit
- Online-Tests
- Glossar, Präsentationen

Die Lehrkraft macht den Schülerinnen und Schülern die Bewertungsrichtlinien und ihre Kommentare auf den Rückgabe des korrigierten Materials transparent. Als Beispiele seien Emojis genannt oder Prozentangaben oder Punkte. Die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sollte daher differenziert Stärken und Schwächen hervorheben und Hinweise zum Weiterlernen geben. In allen Fällen gelten folgende Bewertungskriterien bei Abgabe von Aufgaben: Pünktlichkeit, Umfang, Sorgfalt, Kontinuität, sachliche Richtigkeit, Eigenständigkeit.

3.2.3 Gesamtbeurteilung

Benotung	Kriterien
sehr gut	Die Aufgaben werden immer pünktlich eingereicht und sind differenziert sowie sehr gut strukturiert mit besonderer fachlicher Tiefe und Sorgfalt ausgeführt.
gut	Die Aufgaben werden pünktlich eingereicht und sind differenziert, sachlich richtig strukturiert ausgeführt.
befriedigend	Die Aufgaben werden in der Regel pünktlich eingereicht und sind grundsätzlich differenziert und sachlich weitestgehend korrekt.
ausreichend	Die Aufgaben werden zumindest kontinuierlich eingereicht und sind grundsätzlich themenbezogen bearbeitet worden. Verspätungen der Abgabe werden zumindest erläutert.
mangelhaft	Die Aufgaben werden nur selten und nach vielfacher Aufforderung eingereicht und weisen kaum themenspezifischen Bezug auf. Verspätungen der Abgabe werden nicht erläutert.
ungenügend	Es erfolgt keine Mitarbeit und keinerlei Abgabe zum vereinbarten Zeitpunkt.